

Paulus staunt über Gott:

O Welch eine Tiefe des Reichtums, beides,
der Weisheit und der Erkenntnis Gottes!

Wie unbegreiflich sind seine Gerichte und
unerforschlich seine Wege!

Denn »wer hat des Herrn Sinn erkannt, oder
wer ist sein Ratgeber gewesen?« (Jesaja 40,13)

Oder »wer hat ihm etwas zuvor gegeben, dass
Gott es ihm vergelten müsste?« (Hiob 41,3)

Denn von ihm und durch ihn und zu ihm sind
alle Dinge.

Ihm sei Ehre in Ewigkeit! Amen.

Römer 11, 33-36

Der HERR sei vor dir,
um dir den rechten Weg zu zeigen.

Der HERR sei neben dir,
um dich zu stützen, wenn du schwach wirst.

Der HERR sei hinter dir,
um dich zu bewahren

vor der Heimtücke des Bösen.

Der HERR sei unter dir,
um dich aufzufangen, wenn du fällst.

Der HERR sei über dir,
um dich zu trösten, wenn du traurig bist.

Der HERR sei über dir,
um dich zu segnen.

So segne dich der gütige Gott,
heute und morgen und für immer.

So segne dich der Vater,
der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Predigttext:

Und der Herr redete mit Mose und sprach:

Sage Aaron und seinen Söhnen und sprich: So
sollt ihr sagen zu den Israeliten, wenn ihr sie
segnet:

Der Herr segne dich und behüte dich;

der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig;

der Herr hebe sein Angesicht über dich und
gebe dir Frieden.

Denn ihr sollt meinen Namen auf die Israeliten
legen, dass ich sie segne.

4. Mose 6, 22-27

Gebet zum Sonntag (Trinitatis = Dreieinigkeit)

Du unbegreiflicher Gott,
die Himmel können dich nicht fassen –
und doch kommst du uns nahe
in deinem Wort.

Hilf, dass wir deine Stimme unterscheiden
von den vielen anderen Stimmen,
die auf uns einreden,
damit unser Leben dir gehört,
getragen und geformt
von deiner Liebe,
die uns in Jesus Christus begegnet.
Amen.

Andacht zum Mitnehmen Nr. 13

„Drei in Eins“

Spruch für die neue Woche:

„Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth,
alle Lande sind seiner Ehre voll.“

Jesaja 6, 3

Eine Annäherung an den Gott der Bibel:

Gott,
der wie ein Vater
und wie eine Mutter
zu uns ist,
kommt uns in
Jesus Christus
entgegen
und will im
Heiligen Geist
in uns wohnen.

Ev.-luth. Kirchengemeinde Mardorf-Schneeren

Pastor Friedrich Kanjahn

Küsterweg 3

31535 Neustadt-Schneeren

Tel. 05036 – 566

fkanjahn@gmx.de

www.mardorf-schneeren.wir-e.de

www.region-mitte-neustadt.de

Dieses ist vorläufig die letzte „Andacht zum
Mitnehmen“.

Liebe Leserinnen und Leser,

„An Gottes Segen ist alles gelegen.“ Ein Sprichwort unserer Vorfahren. Kommt es auf den Segen Gottes an?

Ja, offensichtlich. In den letzten Jahren habe ich erlebt, wie beliebt der Segen ist. Viele haben den Wunsch, persönlich gesegnet zu werden.

Sei es im Reisesegen-Gottesdienst in Neustadt zu Beginn der Sommerferien, den es in diesem Jahr nicht geben wird. Oder zum Ende des Schuljahrs, zum Wechsel in eine andere Schule zur fünften Klasse. Oder zur Einschulung.

Dazu kommen die klassischen Segenshandlungen bei Taufe, Konfirmation, Trauung.

Wie wichtig Segen sein kann, habe ich vor mehr als zehn Jahren in Südafrika gelernt. In den Gemeinden der lutherischen Kirche, zu denen vor allem dunkelfarbige Menschen gehören, sind Einzelsegnungen im Gottesdienst üblich. In einem Gottesdienst kamen deutlich mehr Personen zur persönlichen Segnung als zum Abendmahl.

Segen soll uns begleiten, Gott will sozusagen den Weg mitgehen. Darum gehört der allgemeine Segen an das Ende eines Gottesdienstes oder einer Andacht.

Um den Segen geht es, der im Namen Gottes weitergegeben werden soll. Da gibt es den großen Segen im Alten Testament, bei uns meistens am Ende des Gottesdienstes. Dieser Segen verbindet uns Christen mit dem jüdischen Volk:

*„Der Herr segne dich und behüte dich;
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über*

dir und sei dir gnädig;

*der Herr hebe sein Angesicht über dich und
gebe dir Frieden.“*

Bis heute steht dieser Segen am Ende des jüdischen Morgengebets. Jeden Tag. Ein Rabbi sagte dazu: „Die Worte des Segens verbrauchen sich nie, es sind Worte für die Ewigkeit.“

Vor etlichen Jahren wurden in Israel zwei Röllchen aus Silberblech ausgegraben. Darauf waren die Worte des Segens eingeritzt. Die Röllchen stammen aus dem 7. Jh. v. Chr. Sie gehören damit zu den ältesten erhaltenen biblischen Texten.

Auf den ersten Blick scheint der Segen Gottes nicht nötig zu sein. So wie in der Corona-Krise Gottesdienste abgesagt und ins Internet verlagert werden mussten, und sogar die Kirchen geschlossen mussten: ist Kirche Nebensache? Verbannen wir Gott in das rein private Leben?

Andererseits: die Corona-Krise hat unseren Alltag durchgeschüttelt, vor allem die Lebensphilosophie erschüttert, wir hätten unser Leben jederzeit selbst in der Hand.

Ist Corona eine Strafe Gottes? Wohl eher nicht. Die Erfahrungen mit dem Corona-Virus ist mehr als Weckruf zu verstehen, als Ruf zur Umkehr zu Gott. Denn er ist die Mitte des Lebens, er möchte es auch in unseren Leben sein.

Das wird in diesen Worten vom Segen deutlich. Gott trägt in diesen Worten menschliche Züge. Niemand hat Gott je sehen können, und doch ist hier zweimal vom Angesicht Gottes die Rede.

Gott wendet sich uns zu, da spielt es keine

Rolle, in welcher Verfassung wir sind und wie wir den Gottesdienst verlassen. Ob in froher Erwartung auf ein schönes Mittagessen und einen tollen Nachmittag, oder im Blick auf Arbeit, die am Sonntagnachmittag noch erledigt werden muss; oder im Blick auf Sorgen, die spätestens an der Haustür auf mich warten.

Gott wendet sich uns zu und sieht uns an. Dieser Blick tut gut. Sicher, Gott deckt auch das Dunkle auf, das, was wir vor mir verbergen möchten. Aber am Ende hat er nur das im Sinn, was für uns gut ist. Darauf dürfen wir vertrauen, auch wenn im Moment die Schmerzen tief gehen.

Auch wenn Segensworte von Menschen gesprochen werden, egal ob von Pastor oder Pastorin oder jemand anderen: es ist Gott, der segnet.

So will Gott uns segnen. Als der, der wie ein Vater und eine Mutter zu uns ist, der uns in Jesus begegnet und im Heiligen Geist in uns wohnt und wirkt.

Amen.

Der Herr sei vor dir,
um dir den Weg zu zeigen.

Der Herr seid neben dir,
um dich aufzurichten,
wenn du am Boden liegst.

Der Herr sei vor dir,
um dich mit Freude zu erfüllen.

Der Herr sei über dir
um dich zu segnen. Amen.